



Reminiszenz an den Industriebezirk

Hotel Caroline, Wien

Das Haus Gudrunstraße 138 im 10. Wiener Gemeindebezirk, in der Nähe des heutigen Hauptbahnhofs Wien, wurde im Jahre 1892 als bürgerliches Mietshaus erbaut. 1972 wurde mit einem kleinen Pensionsbetrieb mit lediglich sechs Zimmern begonnen. Nach dem Vornamen der Gründerin wurde sie „Pension Caroline“ benannt. Auf dem

benachbarten Grundstück Jagdgasse/ Götzgasse wurde 2016 ein Zubau unter dem Namen „Hotel Caroline“ fertiggestellt. Das neue Gebäude verbindet zwei ältere Bestandsgebäudeteile des Hotels in einem Eckhaus und erschließt es durch einen zentralen Innenhof mit dem Altbestand. Planer des Eckgebäudes mit fünf

Geschoßen sowie der Interior-Gestaltung und Ausstattung der 27 Hotelzimmer sind BMW Architekten aus Wien.

Rotbraune Klinkerfassade

Die Lage im ehemaligen Industriebezirk Favoriten mit seinen alten Backsteinbauten legte es nahe, an die Geschichte des



Offene und geschlossene Fensterläden sorgen für Spannung an der Fassade.

© Wolf Silveri



Polstermöbel verleihen den Räumen einen wohnlichen Touch.

© Wolf Silveri

Bezirks mit seinen zum Teil noch heute sichtbaren Reminiszenzen an diese Zeit anzuknüpfen. Das Gebäude ist geprägt von einer rotbraunen Klinkerfassade, die hinterlüftet vor die tragende Stahlbetonkonstruktion gehängt ist. An der Fassade sind die raumhohen, unterschiedlich breiten Verglasungen der Fenster in den einzelnen

Stockwerken versetzt angeordnet, wodurch die Gefahr eines eintönigen Fassadenbilds gebannt wird. Faltbare Fensterläden aus Holz, die von den Hotelgästen individuell offen oder geschlossen gehalten werden, sowie scheinbar wahllos verteilte Tönungen der Klinkerziegel verleihen der Fassade eine spontane Note. →

Projekt

Hotel Caroline
Jagdgasse 10, A – 1100 Wien

Auftraggeber

Hotel König von Ungarn GmbH, Wien

Generalplanung / Architektur

BWM Architekten und Partner ZT GmbH, Wien
www.bwm.at

Landschaftsarchitektur

3:0 Landschaftsarchitektur
www.3zu0.com

Mitarbeiter

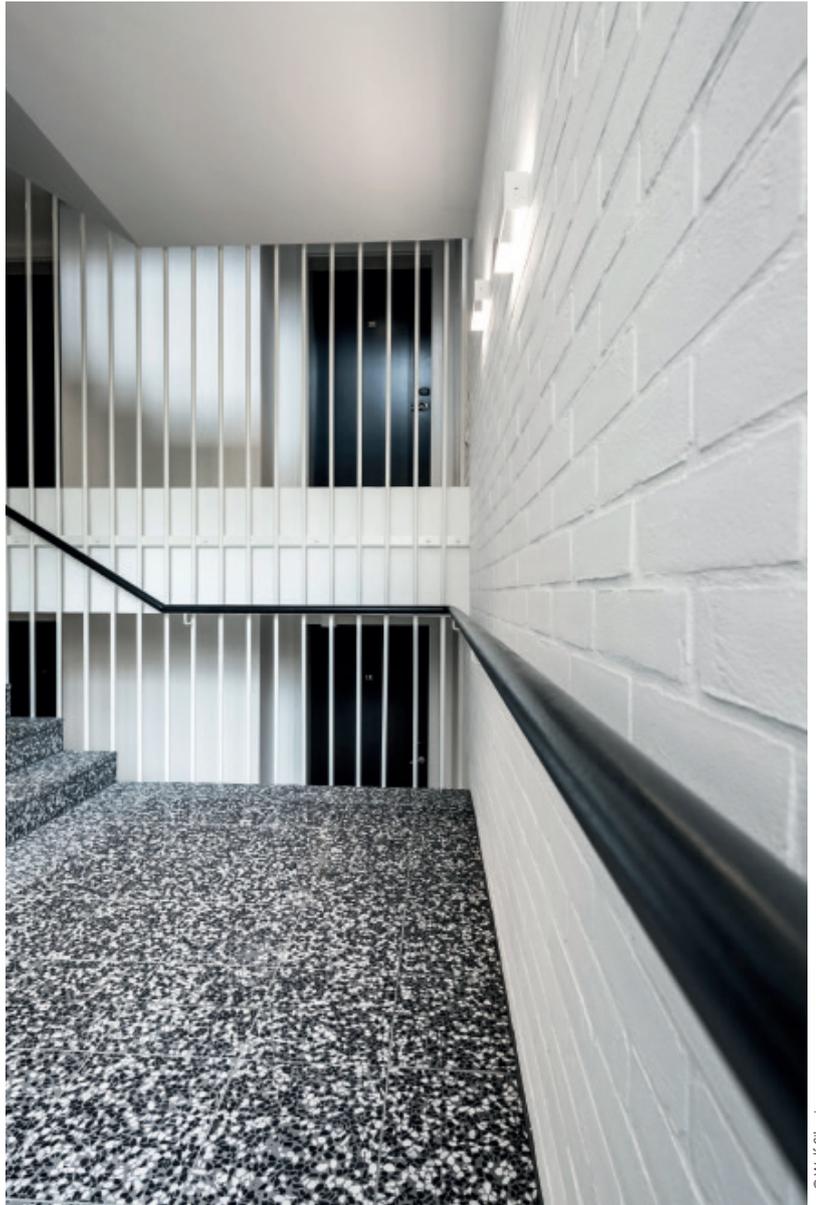
Alexandra Stage, Rita Guggenberger, Massimiliano Marian, Ingrid Schmid, Birgit Eschenlor

Ausführungsplanung

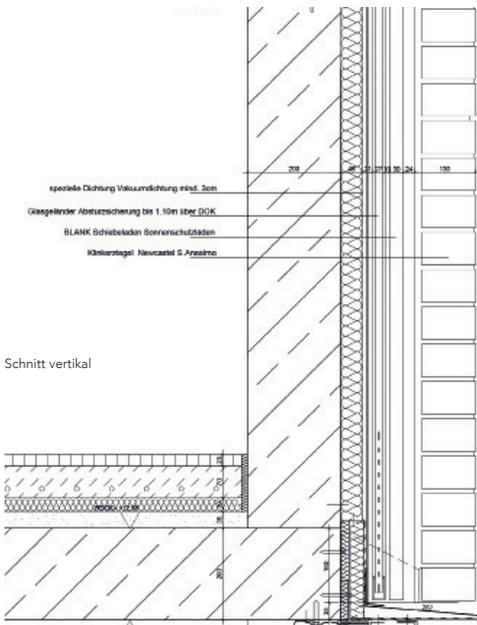
Bubeleichenhorn ZT GmbH, Wien

Projektdaten

- Planungsbeginn: 10/2013
- Baubeginn: 1/2015
- Fertigstellung: 5/2016
- Geschoßanzahl: 5
- Bruttogeschoßfläche: 1.920 m²
- Nettoherstellungskosten: € 4.450.000
- Kosten/m² € 2.318

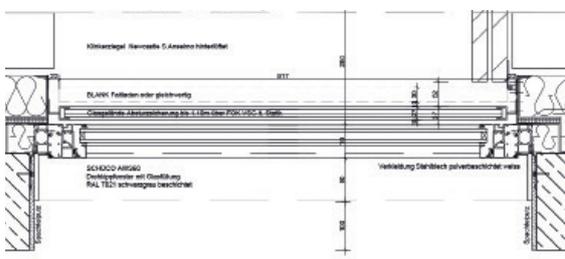


© Wolf Silveri



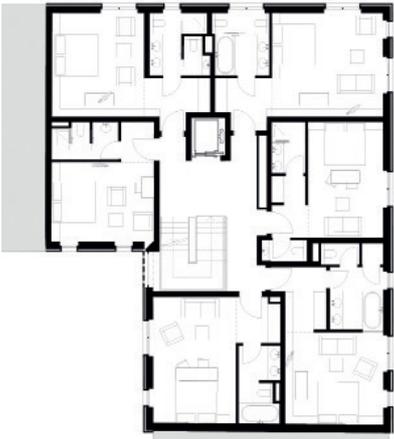
Schnitt vertikal

Schnitt horizontal



Brechung im Inneren

Dieses raue Bild außen wird durch eine thematische Brechung im Inneren gemildert. Hier erwartet den Hotelgast die Behaglichkeit des Wiener Salons der Jahrhundertwende mit dunklen Holztönen, Thonetstühlen und weichen, anschmiegsamen Stoffen. Behagliche Polstermöbel verleihen den Räumen einen wohnlichen Touch. Alle Zimmer sind als Doppelzimmer konzipiert und mit maßgefertigten Echtholzmöbeln ausgestattet. Im obersten Dachgeschoß befinden sich drei großzügig gestaltete Suiten mit mindestens einer Freifläche oder Terrasse. Auf den Böden findet man überall dunkel geöltes, massives Eichenparkett, ausgelegt in großformatigem Chevronmuster.



Regelgeschoß

Geöltes, massives
Eichenparkett im
Chevronmuster.



© Wolf Silveri

Wiener Design

Beleuchtet werden die Zimmer durch weiße Glas-Deckenpendelleuchten im klassischen „Wiener“ Design sowie Stehlampen, während es sich bei den Leseleuchten an den Betthäuptern und bei den Schreibtischleuchten um Sonderanfertigungen aus mattem Messing handelt. Im Erdgeschoß liegen Fitnessraum und Ruheraum. •



HI
FINITY

MEHR DRAUSSEN IM DRINNEN RAHMENLOSE MÖGLICHKEITEN



Schiebetüren als raumhohe Fenster, die wie eine transparente Glasfläche wirken. Die Profile sind kaum zu sehen, das edle Design wirkt grenzenlos. Auch überdimensional große HI-FINITY-Schiebetüren wirken elegant und schwerelos. Innen- und Außenbereiche verschmelzen ineinander. Obwohl die einzelnen Linien kaum sichtbar sind, verbirgt sich die überragende Stabilität des Schiebesystems in der Verbindung von Aluminium mit Glas.